



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ  
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES  
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI  
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

# JAHRESBERICHT 2019

MIGRATIO, DIENSTSTELLE DER SBK



## MIGRATIO, DIENSTSTELLE DER SBK

*migratio ist eine Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz und zuständig für alle Fragen der SBK betreffend die Seelsorge für die Migrantinnen und Migranten sowie Menschen unterwegs. Sie ist auch zuständig für die Begleitung der Missionare und den wirkungsvollen Einsatz der Finanzen. Sie arbeitet im Auftrag der Schweizer Bischöfe, insbesondere im Auftrag des für Migration verantwortlichen Bischofs Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten. migratio wird in ihrer Arbeit unterstützt durch die Migrationskommission und die Fachgruppe 4. Die Migrationskommission ist eine bischöfliche Kommission, die seit 2018 besteht. Die Fachgruppe 4 ist für den durch die Mitfinanzierung SBK/RKZ gesprochenen Budgetanteil zuständig.*

### **Mitglieder**

#### **Mitglieder der Migrationskommission**

**Verantwortlicher Bischof für Migration, Präsident:**

**Mgr. Jean-Marie Lovey**

**Diözesan-Beauftragte für Migration:**

1 Vertreter DOK **GV Guido Scherrer**, Bistum St. Gallen

1 Vertreter COR **GV Pierre-Yves Maillard**, Bistum Sitten

1 Vertreter Migrantenseelsorge Zürich

**Pfr. Artur Czastkiewicz**, Bistum Chur

1 Vertreter Bistum Lugano

**Monsignore Claudio Mottini**, Bistum Lugano

**Vertreter und Vertreterinnen der übrigen Diözesen:**

**Abbé Thierry Schelling**, Bistum LGF

**Sr. Christiane Lubos**, Bistum Basel

**Olivia Marsicovetere**, Bistum Basel

Vertreter der Missionen:

1 bis 2 nationale Koordinatoren

**Père Aloisio Manuel Araujo,**

Luzern (Portugiesisch)

**Don Carlo de Stasio,** Winterthur (italienisch)

1 Vertreter einer anderssprachigen

(überdiözesanen) Mission

**Père Nazar Zatorsky** (ukrainisch)

Vertretung der Pastoralkommission SBK

**Tit. Prof. Dr. Arnd Bünker**

Nationaldirektor migratio, Sekretär, beratend

**Prof. Dr. Patrick Renz** (bis 31.3.2019)

**Karl-Anton Wohlwend** (ab 1.5.2019)

Mitglieder der Fachgruppe 4

RKZ **Marcel Notter** (Präsident)

**Pfr. Luis Varandas**

**Elisabetta Rickli-Pedrazzini**

**Kurt von Arx**

**Ursula Muther** (Expertin)

**Daniel Kosch** (RKZ, mit beratender Stimme)

SBK **GV Guido Scherrer** (Vizepräsident)

**Mgr. Jean-Marie Lovey**

**VG Pierre-Yves Maillard**

**Artur Czastkiewicz**

**Prof. Dr. Salvatore Loiero** (Experte)

**Prof. Dr. Patrick Renz** (bis 31.3.2019)

(mit beratender Stimme)

**Karl-Anton Wohlwend** (ab 1.5.2019)

(mit beratender Stimme)

## Tätigkeiten

### Die Schweizer Bischöfe und Migration

Dass den Schweizer Bischöfen Themen rund um Migration und Migrationspastoral ein grosses Anliegen sind, beweist die Tatsache, dass sich die Schweizer Bischofskonferenz im Berichtsjahr 2019 an jeder ihrer ordentlichen Versammlungen damit auseinandergesetzt haben. Mehr als ein Drittel der Gläubigen haben einen Migrationshintergrund; die Zahlen der Katholikinnen und Katholiken sind dank der katholischen Zuwanderung vergleichsweise stabil. Das Jahr 2019 bei migratio war geprägt von drei wesentlichen Rahmenbedingungen, namentlich die Weiterführung des 2017 gestarteten Projektes zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Migrationspastoral, der personelle Wechsel in der Funktion des Nationaldirektors und als Höhepunkt die erstmalige gemeinsame Feier des 105. Tags der Migrantinnen und Migranten Ende September mit der Weltkirche.

### Strategische Weiterentwicklung im Rahmen der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes Migrationspastoral

Anfang 2019 wurde das erste Teilprojekt des von SBK und RKZ lancierten Projektes «Gesamtkonzept Migrantenpastoral» mit der Veröffentlichung des Dokumentes «Migrantenpastoral in der Schweiz. Auswertung einer Erhebung der Ist-Situation und ihrer Beurteilung» abgeschlossen. In diesem ersten Dokument wurden unter der Mitarbeit des ehemaligen Nationaldirektors Prof. Dr. Patrick Renz die Ergebnisse einer Umfrage vorgestellt, mit welcher primär quantitative Daten zur Ist-Situation erhoben wurden: Anzahl Missionen, Anzahl anderssprachige Gemeinden, Grösse der Sprachgemeinden, finanzielle Mittel für die Missionen, Beiträge je Kanton etc. Zusätzlich wurden auch qualitative Meinungen zur

Zukunft der Migrationspastoral erhoben und vorgestellt. Dank der Unterstützung des neuen Nationaldirektors a. i. bis Ende September 2019 durch Prof. Dr. Salvatore Loiero konnte die Arbeit im Teilprojekt 2 mit der Erarbeitung vom «Gesamtkonzept Migrationspastoral» nahtlos weitergeführt werden. Ende Jahr konnte der Steuerungsausschuss unter der Leitung von Dr. Regula Ruffin und der Mitarbeit von Dr. Daniel Kosch (RKZ) und Karl-Anton Wohlwend (migratio) den Entwurf des Gesamtkonzeptes für die im Januar 2020 bevorstehenden Hearings und für die Vernehmlassung fertigstellen. migratio wurde in diesem Entstehungsprozess von der Migrationskommission beratend begleitet und unterstützt. Auch die Nationalkoordinatoren und Minoritätenmissionare wurden von migratio in diesen Entwicklungsprozess einbezogen. Wesentlicher Leitgedanke des Gesamtkonzeptes ist das Grundanliegen und die pastorale Stossrichtung der SBK für ein «vermehrtes Miteinander und bewusstes, wertschätzendes Nebeneinander». Die Umsetzung dieses Anliegen fordert alle heraus, die Mitverantwortung in der Schweizer Kirche tragen, und bedarf der Zusammenarbeit aller. Ziel des Gesamtkonzeptes ist es, für die Arbeit der kommenden Jahre auf nationaler, diözesaner und kantonaler Ebene und vor Ort in den anderssprachigen Gemeinden, in den Pastoralräumen und Kirchgemeinden die strategischen Leitplanken zu legen. Teil des Gesamtkonzeptes und der nachfolgenden Arbeiten ist auch die Überprüfung der Aufgaben und Schnittstellen von migratio, des für Migration verantwortlichen Bischofs, des Nationaldirektors und der nationalen Gremien (Migrationskommission, FG 4) und die Überprüfung, welche Aufgaben sinnvollerweise an die Diözesen und die Kantonalkirchen delegiert werden. Ziel ist es, diese Aufgaben und Schnittstellen in einem Statut zu regeln.

### **Koordinationen für grosse Migrationsgemeinden**

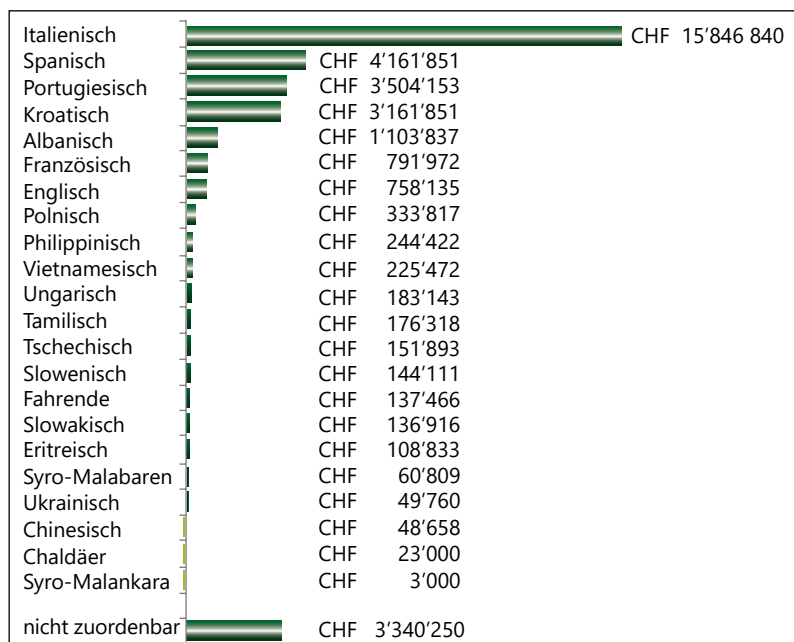
Über nationale Koordinatoren wurden auch 2019 die grossen Migrationsgemeinden der italienisch-, kroatisch-, polnisch-, portugiesisch- und spanischsprachigen Gemeinschaften unterstützt. Damit genügend und qualifizierte Priester, Ordensleute oder pastorale Mitarbeitende für die jeweiligen Sprachgemeinschaften zur Verfügung stehen und auch im Problemfall schnelle und gute Lösungen erarbeitet werden können, pflegten die Koordinatoren intensiven Kontakt zu den Missionaren ebenso wie mit den Herkunftsbischofskonferenzen.

### **Kosten Migrantepastoral nach Sprachgemeinschaft**

Angesichts der laufenden Veränderungen in der Schweiz, aber auch in ihrer ursprünglichen Heimat sehen sich die Koordinatoren vor immer neuen Herausforderungen. Durch das vermehrte Miteinander zwischen anderssprachigen Gemeinden und Ortspfarreien sind die Anforderungen an die Mehrsprachigkeit, die interkulturelle Kompetenz und Teamfähigkeit der Missionare gestiegen. Hinzu kommt, dass auch in den traditionellen Herkunftsländern der Missionare ein zunehmender Priestermangel zu beobachten ist, insbesondere in Spanien, aber auch in Portugal, Italien und Polen. Aus diesem Grund wird in Zukunft die Pflege der Beziehungen zu den Herkunftsbischofskonferenzen, insbesondere den spanisch- und portugiesischsprachigen Herkunftsbischofskonferenzen in Süd- und Mittelamerika, wichtiger werden. Hier wird auch der Nationaldirektor vermehrt gefordert sein. Im Gebiet der kroatischsprachigen Seelsorge in der Westschweiz wurde migratio von der SBK beauftragt, gemeinsam mit dem kroatischsprachigen Nationalkoordinator, dem verantwortlichen kroatischsprachigen Seel-

sorger vor Ort und den Vertragspartnern der SBK der Franziskanerprovinz in Mostar und der Bischofskonferenz von Bosnien-Herzegowina ein zukunftsfähiges Modell für die Seelsorge der kroatischsprachigen Gläubigen in der Westschweiz zu entwickeln. Dieses Projekt bietet die Chance, erste Erfahrungen im Hinblick auf die Umsetzung des Gesamtkonzeptes Migrationspastoral zu sammeln.

### Finanzieller Gesamtaufwand (Personal- und Sachkosten) für diese Sprachgemeinschaften schweizweit



Die nicht zuordenbaren Kosten umfassen Administration, Beiträge an EVZ usw. **Quelle:** socialdesign – Onlinebefragung zur Migrantepastoral

### Missionen

Im Berichtsjahr unterstützte migratio die gesamtschweizerischen Missionen der Vietnamesischsprachigen, der Slowenischsprachigen, der Tschechischsprachigen, der Slowakischsprachigen, der Tamilischsprachigen und der Philippinischsprachigen. Über Spezialmissionen wurden die Fahrendenseelsorge und die Seelsorge für die Chinesischsprachigen unterstützt. Ein besonderes Augenmerk wurde der Seelsorge der Menschen aus unierten Kirchen gewidmet, darunter die Katholikinnen und Katholiken aus der Ukraine und aus Eritrea und die katholischen Syro-Malabarinnen und Syro-Malabaren (Indien).

Im Besonderen sind zu erwähnen:

- Die Fahrendenseelsorge hat verschiedenste eigene Initiativen lanciert. migratio unterstützte diese Initiativen, welche Ausdruck der gestärkten gemeinschaftlichen Identität der Fahrenden sind. Bischof Jean-Marie Lovey, der verantwortliche Bischof für Migrantinnen und Migranten und Menschen unterwegs, hat 2019 bei den Fahrenden einen Schwerpunkt gesetzt und sie auf ihrer Wallfahrt nach Südfrankreich begleitet.
- Die Zukunft der ukrainisch-katholischen Seelsorge im byzantinischen Ritus konnte mit der Gewinnung von Nazar Zatorskyy bereits in den Vorjahren gesichert werden. Der für die Schweiz zuständige Eparch von Paris, Bischof Borys Gudziak, wurde im Berichtsjahr von Papst Franziskus zum Archeparch von Philadelphia berufen. Der neue Nationaldirektor hatte die Gelegenheit, ihn bei seiner Abschiedsreise durch die Schweiz kennenzulernen und die Situation der ukrainischen Gläubigen in der Schweiz zu erörtern. Inzwischen hat der Apostolische Administrator der Eparchie in Paris, Bischof Hlib Lonchyna, den Faden der guten Zusammenarbeit mit migratio bereits aufgegriffen.

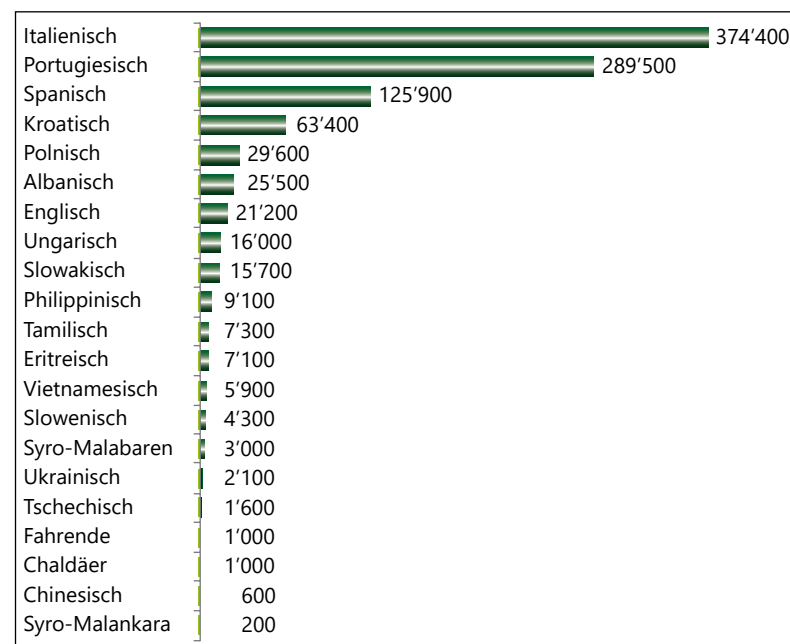
- Für die Syro-Malabarinnen und Syro-Malabaren wurde die Bestandesaufnahme der syro-malabarischen Gemeinden abgeschlossen. Die Migrationskommission hat der SBK empfohlen zur Koordination der in der Schweiz in der Ortspastoral tätigen syro-malabarischen Priester den Priester Dr. Sebastian Thayyil einzusetzen. Dieser soll syro-malabarische Priester für gelegentliche Gottesdienste für syro-malabarische Gläubige gewinnen. Die SBK ist diesem Antrag gefolgt. Die Einsetzung in diese Aufgabe erfolgt 2020.

- Die junge Seelsorgestelle der Eritreerinnen und Eritreer (Ge'ez Ritus) entwickelte sich im Berichtsjahr gut. Dies ist ein grosser Verdienst von Abba Medhanie Eman Fesseha und eines engagierten Teams von Ehrenamtlichen rund um ihn. Erfreulich ist, dass diese engagierten Mitglieder der unierten Kirche auch in der katholischen Kirche aktiv sind und sich in verschiedenen Funktionen engagieren. Die Freude in der eritreischen Gemeinschaft war deshalb auch sehr gross, dass Abba Medhanie die notwendige Sprachprüfung im Berichtsjahr bestand und die SBK seine missio canonica für die ganze Schweiz erneuert hat. Im Rahmen eines Besuches von Erzbischof Mengheseab Tesfamariam in Guthirt Zürich konnte der Nationaldirektor den feierlichen Gottesdienst der eritreischen Glaubensgemeinschaft kennenlernen und die Situation der Eritreerinnen und Eritreer in der Schweiz erörtern.

- Die engagierte vietnamesische Mission feierte im Oktober 2019 im Rahmen ihres jährlichen Gedenkens der vietnamesischen katholischen Märtyrer in einem grossen Fest in Dübendorf das 40-Jahre-Jubiläum der katholischen Vietnamesen-Mission und gleichzeitig das 40-jährige-Priesterjubiläum ihres Missionsleiters Pater Joseph Pham Minh Van. Nachfolgeregelungen sind in Bearbeitung für die vietnamesische Mission. In der philippinischen

Mission in der Deutschschweiz konnte nach langer Suche ein zweiter Missionar mit einem Kleinpensum zur Entlastung von P. Antonio Enerio angestellt werden. Die slowakische Mission konnte mit einem engagierten Priester, der bei den Gläubigen gute Resonanz gefunden hat, besetzt werden.

### Anzahl Katholikinnen und Katholiken pro Sprachgemeinschaft



Berechnung socialdesign, Zahlen auf 100 gerundet. **Quelle:** socialdesign, Onlinebefragung zur Migrantenpastoral

### Arbeit im Asylbereich

Der Nationaldirektor vertritt die SBK im sogenannten Comité Mixte – einem Gremium aus Vertretern des Verbands Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen, der evangelisch-reformierten, der christkatholischen und der

römisch-katholischen Kirche sowie dem Staatssekretariat für Migration SEM. In diesem Gremium werden die Anliegen der Seelsorgenden in den Bundesasylzentren (BAZ) besprochen. Im Weiteren finden jährlich zwei Treffen der Seelsorgenden der BAZ zum Austausch und zur spezifischen Weiterbildung in dieser Spezialseelsorge statt. Das Treffen im Herbst wurde von der Vertreterin der evangelisch-reformierten Kirche organisiert. Es war eine gute Gelegenheit für den neuen Nationaldirektor, die Seelsorgenden der BAZ und ihre Anliegen näher kennenlernen. Die grössten Herausforderungen für die Seelsorgenden der BAZ sind aktuell vermehrte Suizide von Asylsuchenden und die Frage des Umgangs mit muslimischen Asylsuchenden, die zum christlichen Glauben übertreten wollen. Die in den BAZ geleistete Seelsorgearbeit ist sehr wertvoll für die dort untergebrachten und oftmals vulnerablen Migrantinnen und Migranten in unserem Land.

Eine weitere Herausforderung stellt die auf 2019 in Kraft tretende neue Struktur der Asylzentren dar. Kantonalkirchliche Körperschaften, welche neu einen Standort in ihrem Einzugsgebiet haben und nur über geringe Mittel verfügen, sehen sich vor grossen finanziellen Herausforderungen. Das Problem ist erkannt. Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass dafür zeitnah eine Lösung gefunden wird.

### **Treffen der europäischen Nationaldirektoren in Griechenland**

Im November 2019 nahm der Nationaldirektor an einem Treffen der europäischen Nationaldirektoren in Griechenland teil. Im Zentrum stand der Austausch der Nationaldirektoren über die Situation von Migrantinnen und Migranten und Geflüchteten in den verschiedenen Ländern. Eine Erkenntnis war, dass sich in jedem Land

die Herausforderungen etwas anders stellen, je nachdem ob es sich um ein Ankunftsland, ein Durchgangsland oder ein Zielland für Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten handelt. Unabhängig von dieser Erkenntnis ist allen Ländern gemeinsam, dass die Seelsorge von Geflüchteten und Migrantinnen und Migranten besonderer Aufmerksamkeit bedarf, handelt es sich hier doch um äusserst vulnerable Gruppen. Das Treffen bot auch die Möglichkeit, die Situation Griechenlands und der Geflüchteten am Südrand Europas und die damit verbundenen Herausforderungen, die sich auch der Kirche vor Ort stellen, kennenlernen. Die Kirchen sind wichtige Anlaufstellen, Auffangzentren und Brückenbauerinnen in dieser für die Geflüchteten nicht einfachen Situation, ein Ort, wo sie Schutz nach der langen Reise, Ruhe und so etwas wie eine erste neue Heimat finden.

### **Tag der Migrantinnen und Migranten Ende September 2019**

Einen Höhepunkt des Berichtsjahres bildete Ende September die erstmalige Feier der Schweizer Kirche des 105. Tags der Migrantinnen und Migranten gemeinsam mit der Weltkirche. Die SBK hatte aus Solidarität für die Geflüchteten im Mittelmeerraum entschieden, den «Tag der Völker» durch den «Tag der Migrantinnen und Migranten» abzulösen. Da der Entscheid relativ kurzfristig (Herbst 2018) gefasst wurde, wurde in einigen Gemeinden noch der lieb gewordene «Tag der Völker» Mitte November begangen. Der Tag der Migrantinnen und Migranten stand unter dem vom Heiligen Stuhl entwickelten Motto: «Es geht nicht nur um Migrantinnen und Migranten». In seiner Botschaft drückt Papst Franziskus aus, dass es um jede und jeden von uns

geht, um unsere Ängste, um Nächstenliebe, um unsere Menschlichkeit, darum, niemanden auszuschliessen und die Letzten an die erste Stelle zu setzen. Im Weiteren geht es um den ganzen Menschen und um alle Menschen und darum, die Stadt Gottes und des Menschen aufzubauen. In seiner Botschaft schliesst der Papst: Es geht um uns alle, um die Gegenwart und die Zukunft der Menschheitsfamilie. Mit der am Tag der Migrantinnen und Migranten verbundenen Solidaritätsaktion (Kollekte) wurden im Berichtsjahr Projekte in Syrien (Seniorenprojekt in Aleppo) und in Russland (Frauenhaus für Alleinerziehende in Nishni Nowgorod) sowie einzelne Minoritätenseelsorgestellen unterstützt.

### **Finanzen und Migrationspastoral auf nationaler Ebene**

Auf nationaler Ebene waren, sind und bleiben Finanzfragen rund um die Finanzierung der Migrationspastoral für migratio ein Thema. Im Berichtsjahr ist der Mittelbedarf weiter gestiegen. Neben einem wachsenden Anteil Migrantinnen und Migranten in unserer Kirche ist der höhere Mittelbedarf u. a. auf den Aufbau von Seelsorgemöglichkeiten für Gläubige aus unierten Kirchen zurückzuführen, die ein Anrecht haben, ihren Glauben und ihre Spiritualität hin und wieder in ihrem eigenen Ritus und mit eigener Katechese zu leben und auszudrücken. Auf der anderen Seite hat der Beitrag der Mitfinanzierung aus RKZ-Mitteln um CHF 50'000 auf CHF 1.71 Mio. abgenommen. Aus diesen Gründen musste migratio für rund CHF 350'000 andere Quellen finden. Im Rahmen der Umsetzung des Gesamtkonzeptes Migrationspastoral wird über alternative Finanzierungsmodelle nachgedacht werden. Ziel ist es, verschiedene Aufgaben mittels Vereinbarungen an Kantone und Bistümer abzugeben.